



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman

Steindorff, Georg

Wenningstedt, 08.08.1900

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-108106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-108106)

Beurtheilung 10/18

Wenningstedt (Sylt) 8/8 1900

Kordice - Hotel.

Lieber Herr Professor,

Eben wollte ich Ihnen schreiben, als Ihre Karte vom 5^{ten} über Leipzig hier ankam. Besten Dank dafür! Nebenbei werde ich Ihre „Meisterwerk“ an die Spitze des Heftes stellen, auch ich habe von meiner Abreise noch 2 Aufsatze an die Reiseverbreitung gegeben: die Kopfliche Teile mit die Sklaventische. Sie sind wohl so gut, die Teile noch einmal zu kollectioniren, oder wenn Sie in den Ferien sind, bitte ich Sie dafür. Bei den Haru - Eigenheiten ist noch mangelhaft

herausgekommen, das $AA \dots \cup \dots$,
das zweimal auftritt, ist wohl der
Fanhamu der Thontafeln von Tell -
Amarna; und die Endung 43 , die
wohl ein Drittel der Namen hat, viel-
leicht das in den Thontafeln häufige
-ija (Gilija u. a.). Ich hoffe, ja
dass wir nun 60 N. zusammen haben
werden. Jedenfalls bitten Sie aber Booth,
seinen grossen Abusir - Brief fertig zu
machen, damit wir ihn drucken
können. - Die neue Alubthymen - Kiste
sitz ich zum; jetzt kommt schon die
neue Grube, die ich nicht mehr erlitten
habe. Was ist denn aus den 4 Holz -
figuren von Siwarjan geworden? La-

gern Lise noch bei Ihnen oder haben Sie
den Kumpf aufgesteckt?

Es war sehr fein, dass Sie mich nach
Berlin citirt haben, & eigentlich hätte
ich da Gen. Verw. ein Dankschreiben
verfassen müssen. Leider kann der Katze-
jammer nach, in Gestalt von Bissing,
den Sie ja mittlerweile auch überwin-
den haben. Zum Glück hatten wir Abends
eine Junggesellenfete, bei der er besser
vorhanden wurde, so dass er sich nicht
"aussprechen" konnte. Rudniczke
hat aus verschiedenen Äußerungen von
ihm entnommen, als ob er sich bereits
in München habilitirt habe. Hat er
sich zu Ihnen deutlicher ausgesprochen?²

Wäre das der Fall, so würde ich mich freuen,
dass ich den Brief an Furber nicht gespro-
chen habe, denn dann war doch gewiss schon
alles fest abgemacht.

Wie fein es hier ist, wissen Sie ja, nur
sage, dass Sie uns die Anne nicht mit-
gegeben haben. Sie könnte mit Hilfe fein
in unserer Burg buddeln. H. hat
Ihren geschrieben, für des Baus gedankt,
wie das sie schon hineinwerfen wird. Vor
der Hand studieren es die Alden & Mi.
Schenken Sie mir doch bitte „laut avers“
1 Flaschen autograph. Tinte & Papier für
ca. 120 Zettel (auch 1 Protokoll). Es
wird jetzt Ernst, Ihr Jubiläumswort
erspricht mir ein Traume. Viele
Grüße für Sie alle. Immer
Ihr treuer Georg Meindorf